Ein Blick in die „Sichtweisen“

Klare Strukturen und großzügige Gestaltung in einer markanten, farbstarken Optik: Mit einer ausführlichen Beschreibung möchte die Redaktion auch den Lesern der Brailleausgabe und den Hörern von DBSV-Inform die grundlegenden Merkmale des neuen Erscheinungsbildes des DBSV-Magazins näherbringen.

Von Sabine Richter

Die Titelseite irritiert: Der Hintergrund ist vollflächig im intensiven DBSV-Blau gestaltet. Die gesamte obere Hälfte der DIN-A4-Seite nimmt der weiße Schriftzug „Sichtweisen“ ein. Das Wort läuft ohne Trennstriche über drei Zeilen – 1. Zeile: Sicht, 2. Zeile: weis, 3. Zeile: en. Der Schriftzug ist nicht komplett sichtbar, sondern fragmentiert dargestellt. Von jedem Buchstaben ist gerade so viel zu erkennen, dass das Gehirn die fehlenden Elemente automatisch vervollständigt: So ist beim großen S der untere Bogen abgeschnitten, beim h und beim n sind die Beine verkürzt und beim t fehlt der senkrechte Strich oberhalb des Querstrichs. Um die fehlenden Buchstabenelemente anzudeuten, sind bei manchen Buchstaben weiße Punkte eingesetzt, in gleicher Größe wie der i-Punkt. Sie markieren zum Beispiel das Ende des S-Bogens oder beim e die Mitte des unteren Bogens. Die Idee: Der fragmentierte Schriftzug führt spielerisch zum Thema eingeschränktes Sehen hin.

Rechts neben der dritten Zeile des Schriftzugs „Sichtweisen“ ist ein violetter Kasten zu sehen. Darauf steht der Titel noch einmal gut lesbar in Weiß, darunter etwas kleiner: Das Magazin des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV). Unterhalb dieses Kastens werden drei Themen der aktuellen Ausgabe angekündigt. Darunter steht in großen Ziffern die Ausgabe: 03/17.

Die Hintergrundfarbe des Titels wird von Ausgabe zu Ausgabe wechseln, die Schrift ist je nach Kontrastbedarf schwarz oder weiß. Der Freiraum unten links kann für ein Schwarz-Weiß-Foto genutzt werden. In dieser Ausgabe ist ein freigestelltes Foto mit einer Frau und einem Mann zu sehen, die, über verschiedene Layout-Entwürfe gebeugt, miteinander diskutieren. Dieses Bild stellt den Bezug zum Schwerpunkt „Inklusives Design“ her.

Wenn man die „Sichtweisen“ aufschlägt, springt einem das vielfarbige Inhaltsverzeichnis ins Auge. Auf einer weißen Doppelseite sind in verschiedenfarbigen Kästen die Rubriken mit ihren Beiträgen aufgeführt. Kurze Texte und einige Schwarz-Weiß-Fotos machen neugierig. Jeder Rubrik sind eine Farbe und ein charakteristisches Piktogramm zugeordnet, die sich später im Heft wiederfinden. So kommt die Rubrik „Im Gespräch“ in Petrol mit einem Mikrofon daher, die Rubrik „Menschen“ in Gelb mit einer stilisierten Figur. Alle Farben sind so kräftig, dass sich der weiße oder schwarze Text gut von ihnen abhebt.

Auch beim weiteren Durchblättern ist das Farbkonzept prägend für das Layout. Großzügige Farbflächen dienen Überschriften, Vorspanntexten und Autorenzeilen als Hintergrund. Alle Fotos sind schwarz-weiß und bilden damit einen Kontrast zu den Farbflächen.

Die Beitragstexte sind klassisch in schwarzer Schrift auf weißem Grund gedruckt. Der Text ist zweispaltig angeordnet. Eine senkrechte Linie trennt die Spalten, um für das Erkennen des Zeilenendes eine Hilfestellung zu geben. Der linksbündige Flattersatz und der bewusste Einsatz von Weißraum geben dem Layout einen großzügigen Eindruck. Dazu trägt auch die neue Schrift bei. Im Vergleich zur bisher verwendeten Helvetica wirkt die Frutiger 1450 weniger kantig und statisch, sondern runder, dynamischer und freundlicher.

Die Infokästen in den Beiträgen sind mit einem helleren Ton der jeweiligen Rubrikenfarbe unterlegt und fügen sich harmonisch ins Gesamtgefüge ein. Piktogramme in der Rubrikenfarbe weisen auf weitere Infotexte hin. So steht zum Beispiel ein Fotoapparat für Bildbeschreibungen, ein Globus für das World Wide Web und ein Briefsymbol für Kontaktinfos.

Besonders auffällig ist die Rubrik „Thema“ gestaltet – das Kernstück der „Sichtweisen“. Sie wird mit einem doppelseitigen Schwarz-Weiß-Foto eröffnet. Das Foto in dieser Ausgabe zeigt einen langen Tisch, auf dem Layout-Entwürfe ausgebreitet sind. Darüber gebeugt, betrachtet Professor Florian Adler die Ausdrucke, im Hintergrund stehen zwei Mitglieder des Arbeitskreises des Projekts „Inklusives Design“. Auf der linken Seite ist ein großer, pinkfarbener Kasten auf das großformatige Bild gelegt. In ihm ist das Thema in weißer Schrift zu lesen: Inklusives Design. Darunter folgt der Vorspann für die Rubrik. Die weiteren Seiten sind nach dem zuvor beschriebenen Schema gestaltet.

Die Zurücknahme der Fotos durch die Schwarz-Weiß-Gestaltung lenkt den Fokus auf die Texte, die im gesamten Heft mit starken Akzenten angekündigt werden. Die Kombination der markanten Farbflächen mit der reduzierten Schwarz-Weiß-Optik verleiht dem Layout eine hohe Individualität. Das Heft wirkt lebendig und selbstbewusst, gleichzeitig klar und strukturgebend.

Sabine Richter, Redaktion „Sichtweisen“